

»Dee Rothuisspatze«

Dee Liet senn widder beienanner, es wird gefäiert on zusomme gesesse, bee als wär nischt gewäst, Max. Doadebäi gehen dee Coronazoahle widder hoch, bee hoste net gesähr.

Bos well mer de mach, Vorsicht es good, Madilde, aber es lawe moss au widerschert geht, groad bos dos Virus gleckerlicherwies jetzt meistens lang net mehr so krank macht, bee om Aofang.

Dennis Scholl stellt aus

HÜNFELD. Mit der Ausstellung „Das Reine, das Leichte und andere Erzählungen“ präsentiert das Museum Modern Art in Hünfeld ab Sonntag, 19. Juni, neue Arbeiten des Berliner Malers Dennis Scholl. Der 1980 in Hünfeld geborene Künstler studierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Professor Franz Erhard Walther. Nach internationalen Ausstellungen, unter anderem in Paris, New York, London und Prag, bringt Kuratorin Nicola E. Petek nun die Werke zurück in Scholls Geburtsort. Die Ausstellung konzentriert sich vor allem auf die neuesten, in den vergangenen vier Jahren entstandenen Arbeiten, mit einem besonderen Schwerpunkt auf noch nie gezeigten Bildern. Neben großformatigen Ölgemälden werden auch Aquarelle sowie Zeichnungen in verschiedenen Techniken präsentiert. Die Ausstellung wird am Sonntag, 19. Juni, um 15 Uhr im Museum Modern Art eröffnet. Der Eintritt zur Vernissage ist frei. Der Förderverein sorgt für Kaffee, Kuchen und Sommergetränke.

Sommerfest am Markt

HÜNFELD. Das Sommerfest auf dem Hünfelder Wochenmarkt findet am Freitag, 24. Juni, statt. Von 8 bis 13 Uhr bieten die Standinhaber einige Spezialitäten an, um mit den treuen Kunden zu feiern. So gibt es frisch geräucherter Forellen, gekühlte Getränke und Grillspezialitäten frisch vom Rost. Es werden auch Tische und Bänke aufgestellt.

Versammlung Stadtkapelle

HÜNFELD. Die Mitglieder der Stadtkapelle Hünfeld e.V. sind eingeladen zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 1. Juli, 19.30 Uhr, im Proberaum der Stadtkapelle im „Hotel Engel“, Hünfeld, Kaiserstraße 8. Neben den Berichten aus dem Vorstand wird der komplette Vorstand der Stadtkapelle neu gewählt werden.

Im Herzen ein Bauerndorf geblieben

Molzbach als Stadtteil von Hünfeld weiterentwickelt / Ziel vieler Spaziergänger

MOLZBACH. Zeitweise warb Molzbach auf einer Website damit, dass es im Dorf mehr Kühe als Einwohner gibt. Ein Bild, dass sich überwiegend bewahrt hat, auch wenn die Landwirtschaft heute nur noch von einigen größeren Betrieben dominiert wird, während zur Zeit des Zusammengehens mit Hünfeld noch viele Nebenerwerbsbetriebe aktiv waren.

Molzbach entschied sich unter der Verantwortung des damaligen Bürgermeisters Hohmann sehr früh für ein Zusammengehen mit Hünfeld, zumal es mit Mackenzell, Großenbach und Nüst der Kernstadt am nächsten lag.

Der letzte Haushalt im Jahr 1970 wies im Verwaltungsteil über 62.000 DM, im außerordentlichen Haushalt, dem Investitionsteil, 45.800 DM auf. Ein Volumen, mit dem die Vorhaben, die die Molzbacher in die Grenzänderungsverträge hinein verhandelt hatten, nicht umgesetzt werden konnte. Es begann schon im Jahr der Eingliederung mit der Außenrenovierung des Gotteshauses, 1974 wurde dann der Breite Weg für 360.000 DM ausgebaut und die Erneuerung der Wasserversorgung in der Ortslage, das zentrale Anliegen aus den Verträgen, verschlang Ende der 70er Jahre rund 240.000 DM. Bescheiden nahmen sich dagegen die Beträge aus, mit denen die ehemalige Schule, die bereits Ende der 60er aufgegeben worden war, zu einem Gemeinschaftshaus umgestaltet wurde. Dafür wurden rund 10.000 DM bereitgestellt.

Als Mitte der 80er Jahre in fast allen Stadtteilen die Diskussion um die



2009 wurde der Dorfplatz im Umfeld des Dorfsteichs neu gestaltet.

Neugestaltung der Ortsmitte Ipunkte geführt wurde, entschieden sich die Molzbacher gegen den Trend für eine Beibehaltung der bisherigen Gestaltung mit dem Löschteich in der Mitte und dem benachbarten Backhaus. Sehr zur Freude von Spaziergängern und Kindern wurden in diesem Teich immer wieder Forellen eingesetzt.

Das Backhaus wurde auch durch Eigenleistungen der Ortsgemeinschaft ertüchtigt und mit einem Vorplatz ausgestattet, um die traditionellen Backhausfeste besser ausrichten zu können. Beim Bau des Grillplatzes war es ebenfalls die Dorfgemeinschaft, die tatkräftig zusammen anpackte und sich lediglich die Materialkosten von der Stadt Hünfeld erstatten ließ.

Die größten Einzelinvestitionen wurden Mitte der Neunzigerjahre vorgenommen. In dieser Zeit wurde der Anschlusssammler der Kanalisation nach Mackenzell hergestellt. Die Abwässer aus dem Dorf wurden damit über Mackenzell und Nüst

zur zentralen Kläranlage nach Hünfeld geleitet. Rund 1,5 Millionen DM waren dafür erforderlich.

Anschließend kehrte für viele Jahre wieder Ruhe ein. Lediglich die Oberdorfstraße und der Breite Weg wurden ausgebaut.

Im Vereinsleben war und ist Molzbach traditionell eng mit Mackenzell verbunden. Ob Musik- oder Sportverein, Karnevalsgesellschaft oder Gesangsverein, in den Mackenzeller Vereinen fanden sich immer wieder Aktive aus Molzbach. Bei der Feuerwehr behielt Molzbach in all den Jahrzehnten seine Eigenständigkeit, wenn auch die Jugendfeuerwehr als gemeinsame Nachwuchsabteilung mit den Mackenzellern betrieben wird. In den neunziger Jahren wurde das Feuerwehrhaus umgebaut und ertüchtigt, es erhielt einen Kameradschaftsbereich und eine neue Ausstattung.

Anfang der 2010er Jahre stand für Molzbach die Entscheidung an, was mit der ehemaligen Schule geschehen sollte. Dieses Gebäude

zu einem modernen Vereins- oder Bürgerhaus umzubauen, hätte den Wert des Gebäudes um ein Vielfaches überschritten. Die damalige Kostenschätzung lag weit über einer halben Million Euro. Da gleichzeitig die örtliche Gaststätte aus familiären Gründen nicht weitergeführt werden konnte, entschieden sich die Molzbacher für einen pragmatischen Weg. Es wurde eine Vereinbarung getroffen, die Stadt mietete die Gasträume an, die seither wieder Treffpunkt der Molzbacher als Gemeinschaftsräume sind.

Molzbach war traditionell immer ein beliebter Ort für Spaziergänger und Wanderer, die über das Dorf zu den Wanderwegen auf dem Bomberg und Weinberg gingen. Mitte der 2010er wurde das Dorf auch mit einem neuen Radweg für über 250.000 Euro in die Hünfelder Kernstadt angebunden.

Ein tragisches Großfeuer stand am Anfang einer Entwicklung, die den Namen des Dorfes weit über die Grenzen Ost Hessens be-

50 JAHRE GROSSGEMEINDE HÜNFELD



50 JAHRE GEBIETSREFORM

Seit 50 Jahren gibt es die „Großgemeinde“ Hünfeld. Wir blicken mit dieser Serie zurück auf die Entwicklung der Stadt und ihrer Stadtteile.



Die Traditionsgaststätte Glotzbach in Molzbach, hier ein Bild aus den siebziger Jahren, dient heute der Dorfgemeinschaft als öffentlicher Raum.



2019 wurde der Radweg zwischen der Hünfelder Kernstadt und Molzbach gebaut.



Über die Grenzen der Region hinaus wurde Molzbach bekannt durch die erfolgreichen Voltigierer der Pferdesportgemeinschaft.